

2022 Die Närrin - Der Narr

Folge deinem eigenen Herzen



Der Narr resp. die Närrin, sind unsere besten Verbündeten in einer Zeit, die zu sehr in Fugen geraten ist.

Narren gehen unbeirrt ihren Weg, auch ohne, dass sie ihr Ziel kennen. Sie führt ihr innerster Kern, ihre Intuition und das Vertrauen. Und ganz wichtig, sie lassen sich weder von Leitmedien noch politischen Systemen verführen.

Sie gehen den Weg der Wahrhaftigkeit, der sich während jedem Schritt erst vor ihnen entfaltet.

Wie bei Schlafwandelnden ist ihr Tritt sicher und fest, aber niemals vorhersehbar.

Lassen wir die Närrin und den Narr in uns zu, so kann keiner der noch so ausgeklügelten technokratischen Algorithmen unseren nächsten Schritt berechnen, nicht einmal „Aladin“, das grösste genau dafür geschaffene Rechensystem der Welt, der zweitgrössten Multinationalen Firma „Blackrock“.

Lasst uns endlich zum vollen Potenzial unseres Menschseins erwachen. Dies ist auf was die Mystikerinnen und Mystiker aller Zeiten, aber auch die aktuelle Hirnforschung ununterbrochen hinweisen.

Denn es geht um unsere Würde!

Unsere menschliche Würde, entsteht dann, wenn wir keinen anderen ausser unseren eigenen Lebensweg mehr gehen, und dies auch jedem anderen Menschen zugestehen. Und solche Wege entsteht nun Mal erst beim Gehen.

Es ist das Ultimative, das Letzte, aber auch Eka, das Eine, was wir uns selber und dem Leben schuldig sind.



Denke und vor allem fühle für dich selbst und dann handle danach!
Bist du bereit für diesen mutigen Schritt in die Leere?
Oder wie viel Leiden braucht es noch, bis auch dein Fass endlich überläuft?
Nicht umsonst sagt Erich Fried zu Beginn eines seiner wunderbaren Gedichte:
„Es ist Unsinn, sagt die Vernunft, es ist was es ist, sagt die Liebe...“
(Erich Fried: Vorübungen für Wunder. Gedichte vom Zorn und von der Liebe. Österreich 1989)

Ich möchte Gerald Hüther, den wohl bekanntesten Hirnforscher im deutschsprachigen Raum, sprechen lassen. Einfach weil er sich zu diesem Thema so viel prägnanter auszudrücken vermag. Er ist für mich ein unermüdliche Rufer in der trägen gesellschaftlichen Wüste. Und er weist seit Jahren auf den nächsten Quantensprung in der Entwicklung des Menschen hin. Oder müsste ich es provokanter formulieren? Ist es vielleicht nicht sogar der Quantensprung, der uns vom Affen endlich zum Menschen werden lässt?

Hier seine Worte:

„**Als Menschen haben wir uns seit 10'000 Jahren nicht weiterentwickelt.** Wir haben zwar Technologien entwickelt aber uns selber als menschliche Gesellschaft leider noch nicht. Doch jetzt kommt der Augenblick wo das geht. Es gibt ein Grundprinzip nach dem unser Gehirn organisiert ist und wonach wir alle streben, und das ist **Kohärenz**. Wir wollen alle einen Zustand erreichen, wo es passt da oben in der Birne. Wo Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, wo rechts und links zusammen passen. Einen Zustand wo Denken, Fühlen und Handeln eine Einheit sind, wo wir in unserem Körper gut zuhause sind. Ein Zustand wo in unseren Beziehungen alles passt und wo wir mit der Natur, der Kultur und dem Kosmos verbunden sind. Dieser Zustand wo alles passt hat das Gehirn deshalb so gerne, weil dann der Energieverbrauch am niedrigsten ist. Das führt dann dazu, dass wir alles was wir tun darauf ausrichten, dass es wieder passen soll. Wir wünschen uns eine Welt in der alles passt. Doch müssten wir eigentlich wissen, dass das nicht geht. Solange wir leben gibt es keine Zustand wo alles passt. Das ist genau das Leben, dass es nicht passt, immer gestört wird und schon wenn man die Augen aufschlägt kommt irgend etwas rein. Der einzige Augenblick von dem man sagen kann, dass alles passt ist der Moment wo man gerade gestorben ist. Aber da kann man es nicht mehr sagen. Das Hirn schaut nicht in die ferne Zukunft, es sucht die schnellste Lösung damit es wieder passt, sprich es wieder mit möglichst wenig Energie auskommen kann.“

Und das kann auch eine Flasche Schnaps sein, damit die Erinnerung an einen Konflikt kurzzeitig gelöscht ist. Dem Gehirn ist das recht.

Es gibt aber etwas was wir tun können, und zwar das **Kohärenzgefühl** entwickeln! Wir können versuchen im Leben bei der Lösung von Herausforderungen so viele unterschiedliche Erfahrungen zu machen in allen möglichen Lebensbereichen, bis sich eine Gewissheit einstellt: **Was immer jetzt noch kommen mag, ich freue mich darauf. Weil bisher habe ich alles gelöst, willkommen Problem, auch mit dir werde ich fertig.** Dieses Gefühl stellt sich aber nur ein, wenn wir ganz viele Erfahrungen in ganz unterschiedlichen Lebensbereichen gesammelt haben, wo wir diese Sicherheit gewinnen, das nennt man Kohärenzgefühl. Das ist das Beste was es überhaupt gibt. **Menschen mit einem guten Kohärenzgefühl werden seltener krank und schneller gesund. Sie haben Lust aufs Leben, da alles ja eine neue begeisternde Herausforderung ist, was da auf sie zukommt. Sie haben Freude an der eigenen Weiterentwicklung, sie wollen nicht stehen bleiben. Und sie sind dadurch in einem Zustand dauerhaften Glücks.** Schnaps trinken hilft aber dabei nicht! Dieses Kohärenzgefühl kann man eigentlich nur entwickeln, wenn man sein eigenes Gehirn überlistet. Und das geht dadurch, dass man sich etwas vorstellt, was Kohärenz stiftender ist, als das was im Augenblick helfen könnte, dass man den Kram erst einmal los wird.

Also indem man eine Vision entwickelt, wie es sein sollte und dann dieser hinterher jagt. **Das heisst ein Mensch werden, der ein offenes Anliegen verfolgt wie: "Ich möchte ein Leben führen, was mit der Vorstellung übereinstimmt, die ich von mir selbst und meiner eigenen Würde habe."**

Das lässt sich jeden Tag vor dem Spiegel prüfen, und wenn es nicht ganz geklappt hat, können sie sich sagen: Ok, heute war es noch nicht so gut, morgen komme ich dem ganzen ein Stück näher, und vermeide dieses und jenes, um wirklich am Ende sagen zu können. **Das ist ein Leben das ich auch leben will, das mich selbst glücklich macht, weil es dieses Kohärenzgefühl ermöglicht, was auch andere Menschen glücklich macht, weil ich ja plötzlich andere Menschen nicht mehr für meine Zwecke benutze.**

Endlich dient die Wissenschaft dazu das wieder zusammenzufügen, was seit der Aufklärung alles zerlegt wurde, was es zu zerlegen gibt, eingeschlossen uns selbst. Naturwissenschaft und Geisteswissenschaft, Kultur und Natur finde wieder zusammen. **„Sobald zwei Menschen sich als Subjekte (also in ihrer Würde) begegnen, ist die Entfaltung der in diesen beiden Menschen angelegten Potenziale unvermeidbar!“**

Innere Würde heisst: „Ich bin jemand, der sich für andere nicht mehr als Objekt zur Verfügung stellt. Und natürlich bin ich erst recht jemand der andere nicht mehr zum Objekt macht.“

Wer so bei sich ist, in seiner Kraft ist, ohne Notwendigkeit jemand anderen herabzusetzen, erlebt sich als Subjekt und als Gestalter seines eigenen Lebens, und ist somit auch nicht mehr als Objekt verführbar.

Teil innerer Würde ist es bei sich zu bleiben, doch nicht auf Kosten von Anderen, sondern mit Anderen gemeinsam. Dafür besteht in jedem Menschen eine frühkindliche Empfindung, die uns den Weg weisen kann.

Wir sind alle am Suchen nach diesen neuen Gemeinschaften. Heute liegt es in unserer Hand zu entscheiden, wie wir unser Zusammenleben gestalten wollen. **Wir können Gemeinschaften bilden wo jeder dem anderen hilft in seine eigene Kraft zu kommen.**

Das wären Gemeinschaften in denen sich die Menschen richtig frei fühlen und so toll weiterentwickeln wie nie zuvor.

Es ist zauberhaft wenn Menschen anfangen aufeinander zu zu gehen, anstatt dass sich einer auf Kosten des Anderen versucht Vorteile zu verschaffen. Es geht immer um die Frage, wie kann Zusammenleben so organisiert werden, dass es fruchtbar für alle ist. So dass jeder Einzelne in seine Kraft kommt.“

(Quelle: Gerald Hüther Vortrag St.Gallen „Es geht um unsere Würde“ 10.08.2018)

Diesen aus meiner Sicht weisen Worten habe ich nicht mehr viel beizufügen.

Ich wünsche Dir von ganzem Herzen einen guten Start ins neue Jahr, mit vielen neuen Herausforderungen an denen du dich närrisch ausprobieren magst. Im Wissen, dass mit jeder gemeisterten Hürde das Kohärenzgefühl in dir wächst, und du deiner Bestimmung einen Schritt näher kommst.

Santosh R. Augstburger

Ende Dezember 2021